

002 ZEUGNIS

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>

Gabi Proll: Jesus Christus ist der Meister

Mein Leben bekam schon früh einen Knacks: Als ich fünf war, ging mein Vater in die USA, als ich acht war, ließen meine Eltern sich scheiden, und als ich vierzehn war, war ich verhaltensgestört. Ich hatte Selbstmordgedanken, traute mich nicht unter die Leute, gammelte rum, grübelte viel und hasste meine Mutter. In der Schule hatte ich meistens die besten Noten, aber ich hatte keine Freunde und träumte in den Tag hinein. In dieser Zeit geriet ich einmal in einen Schülergebetskreis und entschied mich daraufhin dafür, an Jesus zu glauben. Eine Weile betete ich zuhause Psalmen, doch dann vergaß ich das Ganze. Ich ging nicht mehr in den Religionsunterricht, nahm nicht am Konfirmandenunterricht teil und trat mit fünfzehn aus der Kirche aus. Meine psychischen Probleme hielten an, und mit sechzehn begab ich mich in psychiatrische Behandlung. Schließlich schickte mich der Arzt in eine Klinik, und dort lernte ich Joga. Das hat mich beeindruckt, und ich hielt es für einen Weg, das Leben zu bewältigen und zur Harmonie zu finden. Ich wurde aber nicht gesund. Mit neunzehn ging ich an die Uni, mit Angst vor dem Leben und dem Gefühl, ich würde sowieso zugrunde gehen. Es begann



eine chaotische Zeit. Ich wechselte oft das Studienfach, den Wohnort und die Freunde. Da ich immer noch Depressionen hatte, ging ich in Gesprächstherapien und Selbsterfahrungsgruppen. Ich arbeitete kaum. Die Krankheit brachte mich dazu, auf die Suche nach etwas zu gehen, das ich zunächst -mein wirkliches Leben- nannte. Nach einem weiteren Klinikaufenthalt mit Hypnosebehandlung und autogenem Training entschied ich mich, von nun an regelmäßig zu meditieren. Ich rief den „kosmischen Geist“ an, von dem der

Deshalb begann ich, in der Bibel zu lesen. Ich erkannte, dass Gott darin zu mir sprach, dass Jesus Christus der einzige wahre Meister ist und die anderen Gurus falsche Propheten sind.

Jogalehrer gesprochen hatte, und bat um einen spirituellen Meister. Bald kam ich mit einem von Bhagwans Jüngern in Kontakt und versuchte, mit ihm diesen Weg zu gehen. Das trieb mich nur tiefer in die seelische Krise und ins Chaos. Daher löste ich mich von den Bhagwanleuten und machte mich auf die Suche nach Gott, denn ich hatte erkannt, dass ich ihn persönlich kennenlernen musste. In einem Meditationsseminar wurde mir gesagt, ich solle „spi-



rituelle Bücher“ lesen. Deshalb begann ich, in der Bibel zu lesen. Ich erkannte, dass Gott darin zu mir sprach, dass Jesus Christus der einzige wahre Meister ist und die anderen Gurus falsche Propheten sind. Ich bekannte meine Schuld vor Gott, nahm die Vergebung an und übergab Jesus mein Leben. Die ganze religiöse Suche hat zwei Jahre gedauert. Anschließend verbrachte ich neun Monate in einem Seelsorgezentrum, um mein Leben von Gott in Ordnung bringen zu lassen. Seitdem bin ich fähig, in einer Gemeinschaft zu leben und zu arbeiten. Ich bete um Gottes Führung in meinem Leben und erfahre seine Wegweisung. Es ist mir wichtig, jeden Tag mit Gott Gemeinschaft zu haben durch Bibellesen und Gebet. Trotz meiner psychischen Labilität hat Gott mich fähig gemacht, eine Bibelschulbildung zu absolvieren und Ehefrau und Mutter zu werden. Nach der Geburt des zweiten Kindes wurde ich wieder krank und bin noch auf dem Wege der Gesundung, und auch in dieser Zeit erfahren mein Mann und ich, wie Jesus uns trägt, hilft, den Weg weist, uns stärkt im Glauben und uns einfach nahe ist.